

# Aar-Bote.

## Kreisblatt für den Unter-Taunus-Kreis

### Tageblatt für Langenschwalbach.

Nr. 255

Langenschwalbach, Samstag, 31. Oktober 1914

54. Jahrg.

#### Ämtlicher Teil.

##### Bekanntmachung.

Betrifft: Heeresverpflegung.

Ich mache nochmals auf meine Kreisblatt-Bekanntmachung vom 25. Oktober 1914 — Kreisblatt Nr. 251 — aufmerksam und erlaube dringend um pünktliche Vorlage der ordnungsmäßig ausgefüllten Auskunfts-Zettel, andernfalls entstehen Weiterungen. Langenschwalbach, den 30. Oktober 1914.

Der königliche Landrat.

J. B.: Dr. Jengenohl, Kreisdeputierter.

#### 3. Gaben-Verzeichnis.

Für Zwecke des Roten Kreuzes, Lazarett pp. wurden gespendet bzw. zur Verfügung gestellt:

Gemeinde Bremthal 3 Säcke mit Hemden, Betttücher und Reinwand für Verbandzwecke. Holz Jagdpächter-Dickschied 2 Rehböcke. Maus Adolf-Kemel 1 Spanferkel. Röhrig Phil. hier 12 Stück Toilettenseife, 12 Pfd Kernseife, 6 Büchsen Wurst. Röhrig Lehrer-Oberjossbach 6 Flaschen Madeira. Gemeinde Holzhausen ü. A. Viebesgaben. Gemeinde Oberlischbach Viebesgaben. Sägewerk Laubersmühle 20 Sack Anmachholz. Gemeinde Fischbach Viebesgaben. Gemeinde Strinz-margaretha 75 Sack Kartoffeln, Butter und Eier. Gemeinde Königshofen Wä'chegenstände. Gemeinde Rüdershausen Butter, Eier und Honig. Lust Wamb-Mühle 100 Flaschen Wein. Diel Hof-Gieshübel 1 Kanne Milch. Marheimer Jul. 1 Sack Mehl. Rauth Rud. Gemüse. Sommer Tagelöhner Gemüse. König Frau Gemüse. Wolf Frau Gemüse. Schwalbach Frau Gemüse und Kolonialwaren. Bäcker Steinhart Gemüse. Stumpf Wilh. 1 Sack Kartoffeln. Personal von Villa Lilly Wurstwaren. Frau Geismar Küchengeräte. Fr. Aug. Kling 4 Bettjaden und 2 Paar Strümpfe. Böller Nachfolger 9 Tüten Suppen-löffeln und 2 Pfd. Eichorien. Balzer Christian 2 Säcke Kartoffeln. Reinhard Frau Butter. Ullmann Bohnen. Steinhart Bäcker 1 Zwetschenkuchen. Ortman 3 Pfd. Obst. Keller Fr. 1 Pfd. Gelee. Scheuermann Rudolf Wurst für 40 Brote und Bohnen. Fr. Stiefvater 1 Glas Gelee. Aug. Herdler Wwe.-Stedenroth 3 Pfd. Butter und 25 Eier. Phil. Krämer-Lind-schied 1 Topf saure Kirchen. Von Hohenheim Gemüse, Obst und 6 Säcke Kartoffeln, 4 Fl. Stachelbeerwein, 4 Fl. Wein, 4 Fl. Johannisbiersaft, 2 Fl. Himbeersaft, 1 Fl. Kaiser Bitter, 1 Glas Bienenhonig. Ullmann-Kemel 1 Korb Bohnen. Fr. Fuchs-Mappershain Milch, 10 Eier und Gelee. Fr. Belsiegel d. Fr. Wagner Eier und Butter. Spengler Hilge 1 Schüssel. N. N. 1 Korb Zwetschen. Frau Bester durch Fräulein Sottocasa 3 Paar Pantoffel und 2 Paar Hausschuhe. Böller Luis 2 Schürzen. Balzer Hugo 1 Schürze. Kas 1 Schürze. N. N. Butter und Fruchttafel. W. Krieger I.-Born Stachelbeerwein, Gelee, Eier. Scheuermann 1 Eimer Wurstfett. Schmidt (Stdt. Frank-1) 1 Suppenhuhn, Butter. Vom Lande durch Schwester Fr. Warmh. Schwestern 1 Korb Bohnen. Böller 1 Sack Mehl. Frau Ruß 1 Korb Bohnen. Ph. Diehl-Gieshübel 1 Kanne P. Menges Suppenubeln. Presper-Mappershain 1 Kanne Gelee. Frau Werner-Mappershain 1 Huhn. Aug. Fuchs-Mappershain 1 Sack Kartoffeln. Meyer-Mappershain Bohnen u. Kar-1 toffeln. Rös u. Ries-Mappershain Bohnen. Zimmermann-Mappers-1 hain Bohnen u. 10 Eier. Frau Baumeister Rötgen 1 Kanne. Frau Ullmann 1 Glas Gelee. Wilh. Leidenbach 1 Faß durchge-

schritten und Deckel dazugemacht. Wolf Moritz II 5 Pfd. Fett. Wolf Moritz I 1 großes Stück Ochsenfleisch. Balzer Eise Fr. 1 Zwetschen-Kuchen. Hamburger E. 1 Zwetschen-Kuchen. N. N. 2 Faß Bier. Bürgermeister Lang-Kemel 1 Eimer Marmelade, 1 Korb Eier. Frau Köhler-Mappershain Butter. Frau Walter-Stedenroth 20 Eier, 1 1/2 Pfd. Butter. Frau Leukel-Stedenroth 10 Eier 1 1/2 Pfd. Butter. Frau Martin-Stedenroth 1 1/2 Pfd. Butter. Jakob Herrmann 1 Korb Äpfel. Müller Rejger-Wambach 1 Schinken. Frau Marheimer Lederhandlung 20 Eier, 3 Pfd. Butter. Schmidt Bäcker-Dreithardt 1 Korb Äpfel. Prokrie hier 2 Töpfe Apfelmarmelade. Frau Berger-Schanze 3 Töpfe Gelee und Gemüse. Jugendwehr hier Holz. Frau Marheimer Lederhandlung 1 Krautfaß geliehen. N. N. 2 Kisten Obst in Weckläser. Frau Christmann 1 Faß Bier 50 Liter. Adermann 2 Melonen. Frau Pfarrer Stricker-Dickschied 2 Töpfe Marmelade. Gemeinde Nauroth 21 Sack Kartoffeln, 1 Sack Gemüse 5 Gläser Gelee, 8 Flaschen Saft und Beerenwein, 1 Stück Speck, 1 Kistchen Zigarren, 2 Packete Tabak. Andr. Meier-Mappershain 2 Pfd. Butter. Joh. Biegel Wwe-Mappershain 3 Ltr. Milch. San. Rat Friedrichs Obst. Meyer-Holzhausen 1 Huhn. Regnungs. Müller frische Eier. Christoph Hilge-Bangschied 1 1/2 Pfd. Butter, 10 Eier (f. verw. Sohn). H. Ries-Kemel Salat. E. Biegel-Mappershain 1 Topf Gelee. L. Löwenberg 1 Sackchen Mehl. Rug-Adelt-Born 1 Pfd. Butter 10 Eier. Frau Phil. Pfeifer-Obstmühle 50 Eier. Nikolaus Korn Gerolstein 30 Eier, Butter Himbeersaft. Gemeinde Nauroth 10 Butterweck, Eier. Conrad Bester-Ramschied 2 Flaschen Fruchttafel. Gemeinde Stedenroth 82 Obstkuchen. Adolf Maus-Kemel 1 Spanferkel. Frau Rath. Müller Zwetschenkompott. Wagner Aug. 1 Korb Äpfel. Wilhelm Sch. 9 Flaschen Wein (Niersteiner), 6 1/2 Flaschen alkoholfreier Wein. Ballmann 10 Wirsing. Frau Walter-Stedenroth 2 1/2 Pfd. Butter. Frau Pfuhl-Stedenroth 22 Eier. Frau Rabesch-Stedenroth 7 Pfd. Butter, 8 Eier. Frau Rauth hier Römisches. Frau Kiefer hier Römisches. Frau Wagner hier Römisches. Frau Wasche 5 M. für Schuhe für die Soldaten. Ullmann Gemüse. Frau Werner Gemüse. Fr. Therese Wolf-Hofstein 25 Eier, 3 1/2 Butter, 1 Fl. Gelee. Pfeifer Mehl. Hübel Dachleder 1 Korb Zwetschen. Frau Weinberg 2 Pfd. Butter. Ullmann-Kemel 1 Pack Gemüse und Suppengrün. Ph. Diel Hof-Gieshübel 1 Kanne Milch Gemeinde Wambach Kartoffeln, Gemüse, 13 Pfd. Butter, 138 Eier, 8 Brote, 1 Kiste Zigarren, 3 Flaschen Cognac, 3 Hühner, Äpfel, Gelee, Milch. Adolf Maus-Kemel Butter. Phil. Eschenauer 2 große Zwetschenkuchen. Fr. Fritz Wagner 1 Napfkuchen. Ev. Pfarrer Dickschied 4 Töpfe Marmelade. Holz aus Köln (Dickschied) 1 Rehbod. Gemeinde Nieder-lischbach 6 Säcke Kartoffeln, 1 Ltr. Äpfel, 4 Säcke Gemüse, Butter und Eier. Schuhhändler Stern 2 Hähne. Frau Weinberg Reis. Gemeinde Lischbach 5 Säcke Kartoffeln, 3 Säcke Gemüse, 1 Sack Äpfel. Wolf II hier Fett und Knochen. Ge-meinde Mappershain 15 Säcke Kartoffeln und 6 Säcke Gemüse und 27 Eier und 2 1/2 Pfd. Butter. Hansen Ludwig 2 1/2 Pfd. Butter und Milch. Stedenroth 2 Pfd. Butter und 8 frische Eier. Marheimer Leopold 4 Pfd. Butter. Sottocasa Milch-hof hier 1 Korb Äpfel. Ullmann-Kemel Gemüse. Schulz-Kemel Salat. H. Graumann-Hettenhain Birnen. Ungenannt Butter und 2 Flaschen Wein. Langenseifen Kuchen und Gelee. Berger-Schanze 1 Topf Gurken. Bäcker Lang hier 1 Zwetschen-kuchen. Frau Walter-Stedenroth 2 Pfd. Butter. Marheimer Leopold hier 3 Pfund Butter. Diel Hof-Gieshübel 4 Liter

Milch. Frau Bibo hier Römischkohl. Sottolosa Karl hier Römischkohl. Frau Ravth hier Römischkohl. Eschenauer Ed. hier Zwetschenkuchen. Fr. Kling Kranich hier Obstkörbe (8 St.) Bürgermeister in Hausen, von der Gemeinde Hausen, 1 Leiterwagen mit Naturalien bestehend aus: Kartoffeln, 10 Sack Gemüse, Butter, Eier. Wolf 1 8 Pfd. Fett. Wagner Aug. 1 Korb Birnen. Frau Köhlig 1 Korb gelbe Rüben. Conrady-Breithardt Salat. Diel-Gieshübel Äpfel. Frau Dr. Bendick-Deßrich 2 Körbe Birnen. Rud. Scheuermann 1 Eimer Wurstfett. Gemeinde Niederlischbach durch Lehrer Doppel 225 Weißkraut, 1 Sack gelbe Rüben, rote Rüben, 29 Sacke Kohlrabi Kartoffeln, 4 1/2 Pfd. Tabak, Chocolade, 8 Schachteln Zigaretten, 2 Pfd. Kaffee, 2 Pfd. Butter, 1 Pfd. Zucker, 1 Stück Schinken. M. Wolf 2. Fett. Ungenannt 1/2 Pfd. Thee und Salzkruten. Gemeinde Bärstadt 32 Sacke Kartoffeln, mehrere Körbe Äpfel, ca. 30 Pfund Butter, Eier, Gemüse, 1 Kiste Wäsche, Hemden, Bettücher und Binden. Gemeinde Breithardt 16 Sacke Kartoffeln, 6 Sacke Gemüse, 2 Körbe Obst, Gemüse und 1 Brot. Gemeinde Rüdershausen ca. 25 Pfund Butter, 4 Dosen Honig, ca. 50 Eier, 24 Pfund Kaffee und Würfelzucker. Frau Herber 5 Kuchen, Wein. Frau Medel 1 Kalb. Frau Vippert an bar für Gläser 5 Mk. Herber einige Gläser. Gemeinde Rüdershausen 25 Btr. Kartoffeln, 4 Btr. Gemüse, 1 Topf Gelee. Kessler-Hohenstein Sack mit Gemüse und Salat. Ungenannt 1 Glas Gelee. Frau Rettig 4 Stück Hemden. Frau Roth Zigaretten und Zigaretten. Gemeinde Fischbach 35 Sacke Kartoffeln Butter, Eier, wollene Strümpfe, Gemüse, Obst, Äpfel, Birnen. Gemeinde Hausen 30 Eier, Chocolade. Gemeinde Langenseifen 30 Sack Kartoffeln, 1 Korb Zwetschen, 1 Sack Kollraben, 3 Sacke Gemüse. Rosenkranz 10 Pfd. Kaffee, 100 Fl. Mineralwasser Seife. Dickschub Butter. Mappershain 6 Sack Kartoffeln, 2 Sack Kollraben, 2 Sack Gemüse. Bester 50 Krüge Wasser. Bange 54 Würste. Herber 25 Pfd. Birnen und Zwetschen. Osterreicher 3 Sack Kartoffeln. Frau Weinberg 1 Topf Milch.

Im Namen des Kreisvereins vom Roten Kreuz u. Vaterländischen Frauenvereins allen Gebern herzlichsten Dank.

Langenschwalbach, den 19. Oktober 1914.

Der königliche Landrat.

J. B.: Dr. Ingenohl, Kreisdeputierter.

## Der Weltkrieg.

(Mitteilungen der Wolff'schen Telegraphen-Agentur.)

### Meldung der obersten Heeresleitung.

Großes Hauptquartier, 30. Oktbr., vormitt. (Amtlich.) Unser Angriff südlich Neuport und östlich Ypern wurde erfolgreich fortgesetzt. 8 Maschinengewehre wurden erbeutet und 200 Engländer zu Gefangenen gemacht.

Im Argonnenwald nahmen unsere Truppen mehrere Blockhäuser und Stützpunkte. Nordwestlich Verdun griffen die Franzosen ohne Erfolg an.

Im übrigen ist im Westen und ebenso auf dem östlichen Kriegsschauplatz die Lage unverändert.

### Eröffnung der Feindseligkeiten zwischen der Türkei und Rußland.

W. B. Petersburg, 29. Oktbr. (Nichtamtlich.) Die Petersburger Telegraphen-Agentur meldet: Zwischen 9 1/2 und 10 1/2 Uhr vormittags beschloß ein türkischer Kreuzer mit 3 Schornsteinen Bahnhof und Stadt Theodosia, beschädigte die Kathedrale, die griechische Kirche, die Speicher am Hafen und die Mole. 1 Soldat wurde getötet. Die Filiale der russischen Bank für auswärtigen Handel geriet in Brand. Um 10 1/2 Uhr dampfte der Kreuzer nach Südwesten ab. In Noworossijsk kam der türkische Kreuzer „Hamidie“ an. Er forderte die Stadt auf, sich zu ergeben und das Staatseigentum auszuliefern. Im Falle der Ablehnung drohte er die Bombardierung an — Der türkische Konsul und die Beamten wurden verhaftet. — Der Kreuzer entfernte sich.

(Theodosia ist ein Seehandelsplatz an der Südküste der Halbinsel Krim und Noworossijsk die Hauptstadt des Bezirks des Schwarzen Meeres in Giskaukasien.)

Berlin, 30. Okt. (Nichtamtlich.) Die „B. Z. am Mittag“ schreibt: Nach einer offiziellen Meldung aus Konstantinopel haben einige russische Torpedoboote versucht, die Ausfahrt der türkischen Flotte aus dem Bosporus ins Schwarze Meer zu verhindern. Die türkischen Schiffe eröffneten das Feuer und brachten 2 russische Fahrzeuge zum Sinken. Ueber 30 russische Seeleute wurden von den Türken zu Gefangenen gemacht. Die türkische Flotte hatte keine Verluste.

### Zwei feindliche Kriegsschiffe durch die „Emden“ zum Sinken gebracht.

W. B. Leipzig, 30. Okt. (Nichtamtlich.) Die „Leipz. N. N.“ verbreiten folgendes Extrablatt:

Kopenhagen. Nach einer amtlichen Petersburger Meldung aus Tokio wurde der russische Kreuzer „Schentschu“ und ein französischer Torpedojäger auf der Reede von Pulo Pinang durch Torpedoschüsse des Kreuzers „Emden“ zum Sinken gebracht. Der Kreuzer hatte sich durch Anbringen eines 4. falschen Schornsteins unkenntlich gemacht und konnte sich auf diese Weise den vernichteten Schiffen unerkannt nähern.

\* Amsterdam, 29. Okt. (Tr. Bl.) Der deutschfeindliche „Telegraaf“ meldet über die Kämpfe an der belgisch-französischen Grenze. Am Montag schwiegen die deutschen schweren Geschütze, weil, wie die deutschen Offiziere sagten, ihr Feuer die englischen Schiffe zum Abzug gezwungen habe. Aber am Dienstag früh war die Kanonade vom Lande wie von der See wieder ebenso stark, wie in der Woche zuvor. Die Kämpfe übertreffen an Wildheit und Blutvergießen sowie an Menschenopfern selbst die Kämpfe an der Aisne. Granaten vom Meere überflogen in feuriger Linie das Kampfesgebiet. Die deutschen Geschosse von Ostende und Newport brachten Tod und Vernichtung. Englische Soldaten ertranken in Massen. Furchtbare Menschenopfer werden hier und in Flandern gebracht; aber stets müssen neue Truppen ins Feuer. (Der „Telegraaf“ möge sich für diese furchtbaren Opfer bei seinen Freunden, den Engländern, bedanken.)

\* Berlin, 30. Okt. Der Vormarsch der Deutschen über den Iperkanal dauert holländischen Blättern zufolge fort. Kousbrugge soll von den deutschen Vortruppen besetzt sein.

\* Berlin, 30. Okt. Der deutsche Teilsieg südlich von Verdun wird von den Morgenblättern als bedeutungsvoll eingeschätzt und als großer Erfolg bewertet, der seine starken Nachwirkungen ausüben werde.

\* Stockholm, 29. Okt. Götheborgs „Aftenbladet“ meldet aus Paris: Am Mittwoch erschien über Paris ein Beprelin. Es wurden 6 Bomben herabgeworfen, von denen drei größeren Schaden anrichteten. Acht Personen wurden getötet und eine beträchtliche Anzahl verletzt. Französische Flieger versuchten, das Luftschiff anzugreifen; es entkam jedoch in den Wolken. (Zrf. Btg.)

\* Berlin, 30. Okt. Ueber die Schlacht bei Warschau entnehmen der „Berl. Vol.-Anz.“ und andere Blätter der „Daily Chronicle“ folgende Schilderung: Das heftige Ringen dauerte 4 Tage unaufhörlich an. Vier Nächte bröhlte die ganze Stadt von dem entsetzlichen Kanonendonner. Die Fenster scheibten zitterten in einer Entfernung von 50 Kilometern. Unaufhaltsam zogen neue Regimenter aus der Stadt heraus den Deutschen entgegen. Ein Strom von Verwundeten flutete in die Stadt zurück und füllte die Straßen. Da draußen ging es zu und Verderben um. Dörfer und Straßen standen in Flammen. Granaten platzten zu hunderten zu gleicher Zeit, ihre Splitter mähten oft ganze Reihen von Mannschaften weg, die in den Schützengräben fielen, oder unter dem mörderischen Feuer der Maschinengewehre vorwärts stürzten. Dichter kam es zu Bajonettkämpfen, abwechselnd hatten die Russen oder die Deutschen die Oberhand und die Schlachtlinie wogte hin und her.

\* London, 29. Okt. (Nichtamtlich.) Nach Blättermeldungen haben die Bulgaren auf ein russisches Kanonenboot geschossen, das der serbischen Armee auf der Donau Vorräte zuführen wollte.

\* London, 29. Okt. (Nichtamtlich. Wolff-Tele.) Die „Times“ meldet aus Lissabon: Gestern wurden durch Dekret alle Klassen der Seereserven aufgerufen. Eine Seebrigade von 600 Mann wird Anfangs November nach Angola geschickt werden, um das dortige Expeditionskorps zu verstärken.

\* Paris, 29. Okt. (Nichtamtlich.) Die Agence Havas meldet aus Tokio: Der geschützte Kreuzer „Tschitose“ hat am 18. und 19. Oktober die Angriffe zweier deutscher Fahrzeuge abgeschlagen und sie in die Bucht von Kiautschau zurückgetrieben. Das Wetter verhindert einen sofortigen Angriff auf Tsingtau. Die fortdauernde Beschließung von der Land- und der Seeseite verursacht in der Festung große Verluste. Mehrere Minen, die sich von ihren Verankerungen losgelöst haben, gefährden die Schifffahrt im Großen Ozean.

\* Rom, 29. Okt. (Etr. Bln.) Londoner Meldungen zufolge machen die deutschen Streitkräfte in Kamerun den Franzosen und Engländern fortwährend zu schaffen. In der Zeit vom 26. August bis 9. Oktober verloren die Franzosen nach der „B. Sig.“ allein 19 Offiziere.

\* Mailand, 29. Okt. (Etr. Bln.) Die Zeitung „Sera“ erfährt aus Paris, daß die Deutschen in Nigerien und Kamerun den Verbündeten energischen Widerstand leisten.

### Bermischtes.

— Kriegsfürsorge. Die Firma Siemens Erben in Berlin hat dem Roten Kreuz und den Kriegslazaretten bis heute insgesamt 33 Eisenbahnwagen Ladungen von den natürlichen Mineralbrunnen Königl. Fachingen und Königl. Selters gespendet.

— Nassauische Landesbank. Die Direktion der Nassauischen Landesbank macht bekannt, daß sie bis auf weiteres 4% Landesbankschuldschreibungen Buchstabe Z zum Kurse von 97% provisionsfrei abgibt. Bekanntlich hatte der Börsenkurs der 4% Landesbankschuldschreibungen bis zum Schluß der Börse 99% betragen. Die Landesbank hat nunmehr auch den Verkauf der 5% Kriegsanleihe aufgenommen. Die Abgabe erfolgt bis auf weiteres zum Zeichnungskurs von 97,50% zuzüglich einer Provision von 0,15%. Um spekulative Käufe der Kriegsanleihe auszuschließen, werden diese Papiere nur abgegeben, wenn sich der Käufer einer einjährigen Sperre unterwirft, das heißt, sich verpflichtet, dieselben während dieser Zeit nicht zu veräußern. Für die Dauer der Sperrezeit müssen diese Papiere bei der Landesbank hinterlegt werden. Es werden dafür die gleichen Vorzugsgebühren, wie für die Hinterlegung von Landesbankschuldschreibungen in Anrechnung gebracht, also jährlich 30 Pfg. für je 1000 Mk. Es werden sowohl 5% Reichsschatzanweisungen als 5% Reichsanleihen abgegeben. Diese Maßnahme wird zweifellos vom Publikum begrüßt werden.

\* Friedberg, 15. Okt. Mit sofortiger Wirkung hat das Kreisamt für den Kreis Friedberg am Samstag für den Verkauf von Speisekartoffeln folgende Höchstpreise festgesetzt: Beste ausgelesene Speisekartoffeln kosten der Doppelzentner 5 Mark, geringere Ware 4 Mark. Bei freier Lieferung in den Aufbewahrungsraum des Käufers und beim Verkauf auf den Wochenmärkten erhöht sich der Preis um 1 Mark für den Doppelzentner. Jede Ueberschreitung dieser festgesetzten Höchstpreise wird mit einer Geldstrafe bis zu 3000 Mark oder im Unvermögensfalle mit Gefängnis bis zu sechs Monaten bestraft.

\* London, 29. Okt. Prinz Moritz von Battenberg, der Bruder der Königin von Spanien, ist gestern gestorben.

\* Paris, 29. Okt. (Etr. Bln.) Der „Figaro“ meldet, daß die französische Infanterie jetzt mit Brustschildern ausgerüstet worden ist, von denen bisher 10 000 Stück geliefert worden seien. Das Modell sei ähnlich dem russischen Schild, den vor fünf Jahren in Petersburg ausprobiert, aber abgelehnt worden war.

\* Berlin, 30. Okt. Holländischen Nachrichten zufolge werden außer London alle Häfen an der englischen Küste für besetzte Plätze erklärt und in Verteidigungszustand gesetzt.

\* Athen, 29. Okt. (Nichtamtlich.) Wie aus Saloniki berichtet wird, wurde das Fest der Silbernen Hochzeit des Königspaares in ganz Griechisch-Mazedonien mit größter Begeisterung gefeiert. Die Königin wurde zum Chef des ersten Argonen-Regiments, der Kronprinz zum Schiffsleutnant ernannt.

## Höhen und Tiefen.

Roman von M. Eitner.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Ihre Stimme zitterte, ihre Hand zitterte. Die Depesche konnte doch nur eine traurige Nachricht enthalten. Der Mann entfernte sich.

„Lassen Sie mich öffnen, Baroneß,“ bat der Graf.

Hildegard schüttelte den Kopf, öffnete und las. Sie wurde totenbleich. „Erwin schwer krank,“ sagte sie tonlos. „Da ist etwas Besonderes geschehen. Kommen Sie, Graf, ins Schloß, zu Tante Elisabeth.“

Der Graf nahm die Depesche, die vom Burschen des Barons abgeschickt war. „Herr Baron schwerkrank,“ war alles, was zu lesen war. Gerade, als sie das Schloß betreten wollten, kam die Baronin heraus.

„Tante,“ sagte Hildegard leise, „der Fluch arbeitet weiter.“

Die Baronin las die Depesche. Ohne sich zu bestimmen, sagte sie: „Ich fahre nach Berlin. Wir müssen wissen, was mit Erwin ist. Wir wollen gleich zurückdepeschieren.“

„Nein, verehrte Baronin,“ sagte der Graf, „das geht nicht. Ich habe wohl das Recht zu beanpruchen, daß ich Ihnen helfen darf.“

Er sah auf die Uhr und fuhr fort: „In anderthalb Stunden geht der Schnellzug von der Station ab. Ich komme zurecht, wenn ich unverzüglich nach Hause reite. Der Bote mag eine Depesche mit zur Post nehmen. Sie vergehen beide, wenn ich sofort aufbreche. Sie können auf diese Weise im Laufe des nächsten Morgens eine Nachricht von mir haben.“

„Ja, Graf, reisen Sie,“ sagte Hildegard leise.

Der Graf nahm Abschied und ging dem Hofe zu, das Pferd fassen zu lassen. Da stand er noch einmal still und schrieb einige Worte auf ein Blatt Papier für den Depeschboten. Dann hastete er vorwärts, obgleich er wußte, daß ihm noch Zeit genug blieb. Es ging jedoch über seine Kräfte, Hildegard in ihrem stummen Schmerz und stillen Bangen länger anzusehen.

Ach, warum stand er ihr gegenüber wie der Herbst mit den fallenden Blättern dem Frühling mit seinen knospenden Blüten? Warum hatte er nicht das Recht, sie in seine Arme zu nehmen, an sein Herz, und ihr die Tränen aus den schönen Augen wegzuküßeln? Sprach denn nichts in ihr für ihn? Merkte sie denn nie und nimmer, was sie ihm war?

„Tante, komm hinein,“ bat Hildegard. „Mich fröstelt. Es ist gewiß etwas Furchtbares geschehen.“

Als beide das Wohnzimmer der Baronin betraten, stürzte Nösch den letzten mit gerungenen Händen entgegen. „Haben Sie Mitleid mit mir,“ sagte sie, alles vergessend, unter hervorbrechenden Tränen, „sagen Sie mir alles, alles. Ich habe den Diener flüstern hören, es sei eine Depesche von Baron Erwin gekommen, es müsse etwas Schreckliches geschehen sein.“

„Kind,“ entgegnete die Baronin, „die Leute setzen immer etwas zu. Wir wissen selber nur, was die Depesche sagt: daß der Baron krank ist. Graf Erbach reist nach Berlin. Morgen werden wir sichere Nachricht haben.“

Tiefes Mitleid regte sich in der Baronin. Sie sah, daß ein Jahr stillen Wartens nichts an den Gefühlen des Mädchens geändert hatte. Ja, der Sturm brauste um das Schloß der Wellingshausen her, sie fühlte es selber.

Es war eine lange Zeit des Wartens bis zum nächsten Morgen. Da traf die Depesche des Grafen ein: „Schwer krank, aber nicht hoffnungslos. Näheres nach Rücksprache mit dem Arzt.“ Das sollte beruhigen und konnte doch nicht.

Am frühen Morgen war der Graf in Berlin eingetroffen und ohne Zögern vom Bahnhof aus zur Wohnung des Barons in der Tiergartenstraße gefahren. Dort kam ihm der Bursche entgegen, und auf die Frage des Grafen: „Wie steht es mit dem Herrn Baron?“ schüttelte er nur traurig den Kopf.

„Was ist geschehen?“ fragte der Graf schnell.

„Der Herr Baron wollte nicht mehr leben,“ war des Burschen Antwort.

Der Graf entgegnete nichts. Er hatte eine ähnliche Antwort erwartet. „Der Herr Baron weiß durch die Depesche, daß ich komme?“ fragte er noch.

„Ja, Herr Graf.“

„Führen Sie mich zu ihm. Ist der Arzt da?“

„Nein, Herr Graf, aber er muß bald wiederkommen. Er war vor einer Stunde hier.“

Der Graf betrat die mit ausgesuchtem Luxus ausgestatteten Zimmer des Barons und ging in das Schlafzimmer, wohin der Bursche vordrängte.

„Herr Baron erwarten den Herrn Grafen,“ meldete der Bursche.

Der Graf schritt vorwärts. Totenbleich lag Baron Erwin im Bett.

(Fortsetzung folgt.)

## Bekanntmachung.

Holzläufer, die noch mit der Abfuhr im Rückstand sind, haben ihr Holz bis spätestens 15. November d. J. abzuführen, andernfalls Anzeige erfolgt.

Langenschwalbach, den 30. Okt. 1914.  
2534 Polizei-Verwaltung.

## Bekanntmachung.

Hiesige Handelstreibende, welche im Jahre 1915 ein Gewerbe im Umherziehen betreiben wollen, und hierzu nach den gesetzlichen Bestimmungen einen Wandergewerbeschein nötig haben, werden hierdurch aufgefordert, ihre Anträge unverzüglich, und zwar spätestens während der Monate Oktober und November d. J. zu stellen.

Bei Stellung des Antrags hat der Antragsteller die für den Wandergewerbeschein erforderliche unaufgezogene Photographie in Visitenkartenformat beizubringen und bei Mitführung von Begleitern nachzuweisen, daß dieselben bei der Ortskrankenkasse pp. als Mitglieder angemeldet sind, sowie daß die Kassenbeiträge für diese, für die Zeit bis zum Ablauf des Wandergewerbescheins gezahlt oder gestundet sind.

Langenschwalbach, den 28. Oktober 1914.  
2525 Die Polizeiverwaltung.

## Schneiderkursus für Militärfleider.

In der Zeit vom 9. bis 14. November cr. soll ein Kursus zur praktischen Vorführung der Verarbeitung von Militärbekleidungsstücken abgehalten werden. Schneider, welche auf die Anfertigung von Militärfleidern reflektieren, ist die Teilnahme an dem Kursus dringend zu empfehlen.

Anmeldungen sind bis spätestens zum 1. November cr. hierher zu richten. Die Teilnehmergebühr beträgt 8 Mk. Unbemittelte können Erlaß oder Ermäßigung beantragen.

Wiesbaden, den 20. Oktober 1914.  
2499 Die Handwerkskammer.

## Nassauische Landesbank.

Der Verkauf von 4% Schuldverschreibungen der Nassauischen Landesbank Buchstabe Z erfolgt bis auf weiteres zum Kurse von 97% provisionsfrei. Ferner geben wir an unseren Kassen 5% Deutsche Reichsanleihen (Kriegsanleihen) zum Zeichnungskurs von 97.50% zuzüglich einer Provision von 0,15% ab, wenn sich der Käufer einer einjährigen Sperre unterwirft und während dieser Zeit die Papiere bei der Nassauischen Landesbank hinterlegt.

Wiesbaden, den 28. Oktober 1914.  
2535 Direktion der Nassauischen Landesbank.

Man abonniert jederzeit auf das  
schönste und billigste  
Familien-Witzblatt



## Meggendorfer-Blätter

München 22 Zeitschrift für Humor und Kunst.  
Vierteljährlich 13 Nummern nur Mk. 3.—, bei direkter  
22 Zusendung wöchentlich vom Verlag Mk. 3.25 22

Abonnement bei allen Buchhandlungen und  
Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probe-  
nummer vom Verlag, München, Theatinerstr. 47

## Kein Besucher der Stadt München

sollte es veräumen, die in den Räumen der Redaktion,  
Theatinerstraße 47 III befindliche, äußerst interessante Aus-  
stellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter  
zu besichtigen.

Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei!

## Wetterdienststelle Weilburg.

Wetterausichten für Samstag, den 31. Oktober 1914.  
Vielfach trübe und vereinzelt leichte Niederschläge, etwas kälter,  
nordöstliche Winde.

## Fleischabschlag.

Prima Ochsen- u. Rindfleisch, pr. Pfd. 78 Pf.  
Gemästetes Kuhfleisch, " 65 "  
Prima Kalbfleisch, " 75 "  
Hammelfleisch " 65 "  
Roastbeef u. Lenden ohne Knochen " 100 "

2540 M. Wolf I., Metzger.

## Für unsere Krieger unentbehrlich

elektr. Taschenlampen, Taschenfeuerzeuge  
und Ersatzteile hierzu.

Als Feldpostbrief zu versenden.  
Empfehle solche zu billigen Preisen.

2511 Herm. Krusen jun.

## Für Allerheiligen

empfehle prachtvolle  
Naturkränze,  
sowie  
Chrysanthemum  
weiß und gelb.

2536 Carl Wäppler.

Trefse morgen Samstag  
mit einem Transport junger  
Münsterl. Pferde  
sowie hochtragenden Stu-  
fen ein. 2537  
Juf. Ackermann

## Freundl. Wohnung

mit Zubehör auf gleich oder  
1. Januar zu vermieten.  
Schmidtberg Nr. 17.  
Näheres zu erfragen bei  
Witb. Sieb,  
Schmiedemeister.

2538

## Besseres Mädchen,

18—21 Jahre (höchstens), evg.  
gesund, zu einzelner Dame nach  
Schlangenbad auf sogleich ge-  
sucht. Gutes Nähen wird ver-  
langt, nicht schneiden.

Zeugnis über gleichart. Stel-  
lung ist erforderlich. — Lohn  
25 Mk. — Große Wäsche au-  
ßer dem Hause. Vorstellung  
nur nachmittags in „Villa  
Sainburg“ in Schlangenbad.  
Alleinmädchen nicht erwünscht.  
Schriftliches Anerbieten wird  
nicht beantwortet. 2520

## 1 braves Mädchen

welches etwas kochen kann,  
nach Berlin gesucht.

Näheres  
2523 Koblenzerstr. 3.

Aerzte bezeichnen als  
vortreffliches Hustenmittel

**Kaiser's Brust-  
Caramellen**  
mit den „3 Tannen“

Millionen gebrauchen sie  
geger Husten, Heiserkeit, Ver-  
schleimung, Katarrh, Schmer-  
zen des Hals, Keuchhusten, so-  
wie als Vorbeugung gegen Er-  
kältungen, daher hochwill-  
kommen jedem Krieger!

6100 not. begl. Zeugnisse  
von Aerzten und  
Privaten verbürgend

den sicheren Erfolg.  
Appetitregende, fein-  
schmeckende Bonbons.  
Palet 25 Pfg., Dose 50 Pfg.  
Kriegspackung 15 Pfg.  
kein Porto.

Zu haben in Apotheken  
sowie bei:  
W. Hilge in Langenschwalbach,  
Karl u. Willi Helmer  
in Laufenselden,  
Aug. Göbel in Michelbach,  
Ludw. Senft in Hahnstätten.

## Schöne Ferkel

zu verkaufen.  
Münchs-Mühle  
2539 Post Schlangenbad.

## Kirchliche Anzeige

für Sonntag, 1. November.  
Reformationsfest.  
10 Uhr Hauptgottesdienst  
mit anschließender Beichte und  
Feier des hl. Abendmahls:  
Herr Dekan Boell.  
2 Uhr Gottesdienst:  
Herr Pfarrer Rumpf.  
Die Kirchensammlung wird  
für den „Gustav Adolf-Berein“  
erhoben.